

Lehrveranstaltungen WiSe 2019/20

Byzantinistik

Ass.-Prof. Dr. habil. Christophe Erismann

VO Politik, Theologie und Philosophie in Byzanz: Das Werk des Photios

MO wtl von 07.10.2019 bis 27.01.2020 15.15-16.45

Ort: Hörsaal d. Inst. f. Byzantinistik u. Neogräzistik, Postg. 7/1/3 3.Stock

Inhalt:

Die Vorlesung widmet sich der herausragenden Figur des Photios, dem führenden Gelehrten der zweiten Hälfte des neunten Jahrhunderts und zweimaligen Patriarchen von Konstantinopel. Eine detaillierte Studie der Schriften Photios', basierend auf der Lektüre von Schlüsseltexten in Übersetzung, wird uns erlauben, die interessantesten und innovativsten Aspekte seines philosophischen und theologischen Denkens zu rekonstruieren. Wir werden auch - oft kritische - Zeugnisse über ihn aus dem neunten und zehnten Jahrhundert lesen, um zu sehen, wie er von seinen Zeitgenossen wahrgenommen wurde. Durch die Betrachtung der zentralen Figur des Photios wird die Vorlesung auch eine Einführung zu einigen wichtigen Fragenstellungen bieten, die in den philosophischen, politischen und theologischen Diskursen im byzantinischen Reich angesprochen wurden. Sie wird darüber hinaus auch in die Geistesgeschichte des neunten Jahrhunderts und die großen Debatten dieser Zeit einführen.

Wir werden zuerst den historischen und intellektuellen Kontext von Photios besprechen, seinen familiären Hintergrund, seine pädagogischen Tätigkeiten und seinen Schülerkreis. Wir werden seine feindliche Haltung gegenüber dem Ikonoklasmus ebenso rekonstruieren, wie seine Meinung zu Heiligenbildern und sein Konzept der jeweiligen Rollen des Kaisers und des Patriarchen. Wir werden sein Verhältnis zur klassischen griechischen Literatur, zur Philosophie und zu den Wissenschaften thematisieren. Wir werden einige charakteristische Aspekte seiner Philosophie analysieren, wie seine metaphysischen Ansichten zum Universalienproblem, seine Theorie der Sinneswahrnehmung, seine Ästhetik und seine ethischen Thesen zu Laster und Tugend.

Photios bietet eine gute Möglichkeit, die religiösen Kontroversen und die intellektuelle Auseinandersetzung der Byzantiner mit ihren Nachbarn zu diskutieren: wir werden Photios' Austausch mit den Armeniern bezüglich der Christologie ebenso behandeln wie seinen Disput mit den Franken über das Filioque und seine Bemühungen, das byzantinische Christentum durch die Mission der Slawen zu verbreiten. Wir werden schließlich seine beiden Amtsperioden als Patriarch und die Umstände seiner Absetzung untersuchen. Unsere Diskussion wird mit der Betrachtung der Darstellung Photios' in der modernen Zeit schließen.

Die Vorlesung hat die methodologischen Ziele, beispielhaft die Art und Weise aufzuzeigen, in der philosophische Argumente rekonstruiert und diskutiert werden, und in der historische Quellen kritisch interpretiert werden.

Methoden:

Inhalt der Lehrveranstaltung ergänzt durch eigenständige Lektüre

Art der Leistungskontrolle:

Schriftliche Prüfung (100%).

Günter Ludwig Fuchs, BA BA MA

UE Karl Krumbacher und die Wiener Slawistik

DI wtl von 08.10.2019 bis 28.01.2020 12.15-13.45

Ort: Hörsaal d. Inst. f. Byzantinistik u. Neogräzistik, Postg. 7/1/3 3.Stock

Inhalt:

"Noch mehr als die romanische ist die slavische Philologie Schritt für Schritt auf die Beachtung der byzantinischen Arbeiten hingewiesen. Weder die Litteratur und Kunst der Südslaven und Russen noch ihre politische und kirchliche Geschichte kann ohne das eingehendste Studium ihrer geistigen Vorväter, der Byzantiner, verstanden werden. Der 'Grekoslavjanskij mir' ist das Schlagwort für die

historischen und philologischen Bemühungen der Süd- und Ostslaven geworden [...] Übrigens muß bemerkt werden, daß nicht bloß die slavische Vergangenheit durch das Studium der Byzantiner aufgehellt wird, sondern umgekehrt auch das Verständnis des byzantinischen Wesens durch die Kenntnis der slavischen Formen manche Förderung erhält."

Mit diesen Worten beschrieb Karl Krumbacher im Vorwort des ersten Heftes der Byzantinischen Zeitschrift (1892) die Notwendigkeit des wissenschaftlichen Zusammenwirkens der slawischen und byzantinischen Studien. Zeit seines Lebens war es für ihn ein großes Anliegen, an seiner Wirkungsstätte München die Beschäftigung mit der slawischen Philologie und Geschichte zu fördern. Dies zeigte sich durch die Abhaltung von Russisch-Kursen an der Universität, die Aufnahme von slawistischen Themen in die BZ und v.a. durch seinen Einsatz für die Errichtung eines Münchner Lehrstuhls für Slawistik, was allerdings erst nach seinem Tod verwirklicht werden sollte. Um mit der slawistischen Fachwelt in Austausch zu treten, pflegte Krumbacher brieflichen Kontakt zu Kollegen an anderen europäischen Universitäten, u.a. auch nach Wien, wo die Slawistik schon seit der Mitte des 19. Jahrhunderts eine etablierte Stellung innehatte. Dieser wissenschaftliche Austausch soll in dieser Lehrveranstaltung im Fokus stehen, wobei als Primärquellen die Briefkorrespondenzen zwischen Karl Krumbacher und den um 1900 in Wien tätigen Slawisten wie Vatroslav Jagić, Konstantin Jireček, Matija Murko oder Milan Rešetar dienen werden.

Ziele:

Keine Anforderungen

Methoden:

Mögliche Themen für die Präsentationen werden im Zuge der Lehrveranstaltung erarbeitet.

Literatur:

K. Krumbacher, Der Kulturwert des Slawischen und die slawische Philologie in Deutschland, in: ders., Populäre Aufsätze. Leipzig 1909, 337-372 (= Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik (29. Februar und 7. März 1908)).

H. W. Schaller, Der Byzantinist Karl Krumbacher als Wegbereiter der slavischen Philologie in Bayern, in: ders., Die Geschichte der Slavistik in Bayern (= Selecta Slavica 5). Neuried 1981, 81-132.

P. Schreiner, Karl Krumbacher und die internationale Slavistik an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, in: I. Podtergera (Hrsg.), Schnittpunkt Slavistik. Ost und West im wissenschaftlichen Dialog. Festgabe für Helmut Keipert zum 70. Geburtstag. Teil 1: Slavistik im Dialog einst und jetzt. Göttingen-Bonn 2012, 125-142.

Art der Leistungskontrolle:

Vorbereitung und Mitarbeit: 60%

Präsentation: 40 %

Univ.-Prof. Dr. Andreas Müller

VO Einführung in die Byzantinistik

MI wtl von 09.10.2019 bis 04.12.2019 16.15-17.45

Ort: Hörsaal d. Inst. f. Byzantinistik u. Neogräzistik, Postg. 7/1/3 3.Stock

Inhalt:

Einführung in das Fach Byzantinistik im Rahmen der STEOP.

Ziele:

Grundkenntnisse der byzantinischen Welt und Einblicke in das wissenschaftliche Studienfach.

Methoden:

Vortrag; begleitende Lektüreaktivität durch die TeilnehmerInnen der LV.

Literatur:

H.-G. Beck, Das byzantinische Jahrtausend, München 1994;

H. Hunger, Reich der neuen Mitte, Graz u. a. 1965; P. Schreiner, Byzanz, München 2011;

M. Angar/C. Sode, Byzanz. Ein Schnellkurs, Köln 2010 (dort S. 199f. weitere Einführungen und Überblicksliteratur)

Art der Leistungskontrolle:
Schriftliche Prüfung.

SE Zugänge zu Byzanz

DI wtl von 08.10.2019 bis 28.01.2020 16.15-17.45
Ort: Seminarraum d. Inst. f. Byzantinistik u. Neogräzistik, Postg. 7/1/3 L3-05

Inhalt:
Das Seminar möchte unterschiedliche Zugänge zum Phänomen Byzanz thematisieren und analysieren - von literarischen Annäherungen bis hin zu gefälschten historischen Wirklichkeiten.

Ziele:
50% Mitarbeit; 50% Referat.

Literatur:
Wird im Lauf der LV nach Maßgabe verteilt.

Art der Leistungskontrolle:
Prüfungsimmanente LV.

SE Seminar zur Abschlussarbeit

DO wtl von 10.10.2019 bis 30.01.2020 16.15-17.45
Ort: Seminarraum d. Inst. f. Byzantinistik u. Neogräzistik, Postg. 7/1/3 L3-05

Inhalt:
Erörterung zentraler Fragestellungen im Rahmen wissenschaftlicher Abschlussarbeiten.

Dr. Christodoulos A. Papavarnavas

UE Der Körper in der byzantinischen und neugriechischen Literatur

DO wtl von 03.10.2019 bis 24.10.2019 14.30-16.00;
DO wtl von 07.11.2019 bis 30.01.2020 14.30-16.00
Ort: Hörsaal d. Inst. f. Byzantinistik u. Neogräzistik, Postg. 7/1/3 3.Stock

Inhalt:
Inhalt:
Die Bedeutung des Körpers und dessen Darstellung in der Literatur beschäftigen immer häufiger die neuere Forschung. Die vorliegende Übung zielt darauf ab, durch eine literarische Analyse grundlegender Poesie- und Prosawerke aus byzantinischer und neugriechischer Zeit verschiedene Zustände des Körpers im jeweiligen literarisch-gattungsmäßigen und sozialhistorischen Kontext aufzuzeigen. Untersucht werden unter anderem der inhaftierte und gequälte Körper der Märtyrerin, der kranke bzw. von einem Dämon besessene Körper des Gläubigen, der (homo)erotische Körper von Liebenden und der verstümmelte Körper des Bettlers. Den Untersuchungsgegenstand bildet eine breite Gattungspalette von hagiographischen und historiographischen Werken der Spätantike bis hin zu modernen Kriminalromanen der neugriechischen Literatur. Methodisch werden die ausgewählten Themenbereiche und Textquellen aus unterschiedlichen Perspektiven mithilfe theoretischer Werkzeuge behandelt werden.

Methoden:
Vermittlung von Hintergrundwissen und wissenschaftlichem Handwerkszeug; gemeinsame und individuelle Lektüre ausgewählter Textbeispiele in der Originalsprache (d.h. auf Griechisch) oder in deutscher bzw. englischer Übersetzung. Griechischkenntnisse sind erwünscht, aber nicht erforderlich.

Ziele:
Vermittlung von theoretischem Wissen mit fachspezifischer Anwendung; Vertrautheit mit der mittel- und neugriechischen Literatur durch die Analyse ausgewählter Texte.

Ziele:

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

40 % Anwesenheit und Teilnahme

30 % Referat

30 % Schriftliche Arbeit.

Abgabetermin: 29. Februar 2020, pünktliche Abgabe ist notwendig!

Methoden:

Siehe Leistungskontrolle.

Literatur:

S. Constantinou, *Female Corporeal Performances: Reading the Body in Byzantine Passions and Lives of Holy Women* (= *Studia Byzantina Upsaliensia*, 9), Uppsala 2005

M. Hatzaki, *Beauty and the Male Body in Byzantium: Perceptions and Representations in Art and Text*. Basingstoke 2009

J. Le Goff - N. Truong, *Die Geschichte des Körpers im Mittelalter*, Übers. R. Wartmann, Stuttgart 2007

D. Tziouvas, „Allegorical Readings and Metaphors of Identity: Sexuality, Society and Nature in Vassilis Vassilikos’ ?? ?????“, in: K. A. Dimadis (Hg.), *Identities in the Greek World (from 1204 to the Present Day): 4th European Congress of Modern Greek Studies*, Granada, 9-12 September 2010. *Proceedings*, 4. Bd., Athen 2011, 255–272

Weiterführende Literatur zu Einzelaspekten des Themas werden im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

Art der Leistungskontrolle:

Anforderungen und Leistungskontrolle:

Anwesenheit und Teilnahme an der Diskussion aufgrund der vorbereitenden Lektüre (40%), mündliches Referat (30%), schriftliche Arbeit von max. 3.500 Wörtern (ausschließlich Fußnoten und Bibliographie) (30%), Abgabetermin: 29. Februar 2020, per E-Mail schicken.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Univ.-Prof. Dr. Claudia Rapp**VO Middle and Late Byzantine History**

DI wtl von 08.10.2019 bis 21.01.2020 16.45-18.15

Ort: Hörsaal 16 Hauptgebäude, Hochparterre, Stiege 5

PS Zeitalter Justinians I.

DI wtl von 08.10.2019 bis 28.01.2020 14.00-15.30

Ort: Seminarraum d. Inst. f. Byzantinistik u. Neogräzistik, Postg. 7/1/3 L3-05

Inhalt:

Inhalte: Die Regierungszeit des Kaisers Justinian I. (527-565) bestimmt die Geschichte und Kultur des Mittelmeerraums im 6. Jahrhundert und weit darüber hinaus: Eroberungskriege, Rechtskodifikation, (gewaltsame) Konsolidierung des christlichen Staatswesens und der Herrscherideologie, Glanzlichter der Literatur, Kunst und Architektur. Neben einer ausführlichen Auseinandersetzung mit den historischen Quellen bietet diese LV auch eine kritische Diskussion der kontroversen Beurteilung Justinians unter Zeitgenossen und in der Nachwelt.

Ziele, Methode: Geleitete forschungsorientierte, intensive und eigenständige Lektüre zur Vorbereitung der Diskussion im Plenum. Vermittlung von Fähigkeiten zur wissenschaftlichen Forschung, einschliesslich der Abfassung von mündlichen Referaten und schriftlichen Arbeiten.

Ziele:

Grundkenntnisse des Kursinhalts. Es besteht Anwesenheitspflicht. Eventuelle unvermeidliche Abwesenheiten sind vor Beginn der betreffenden LV mitzuteilen. Bei mehr als zwei Abwesenheiten kann die LV nicht als bestanden gelten.

Methoden:

Inhalt der Lehrveranstaltungen und empfohlene Lektüre sowie eigenständige Forschung.

Literatur:

Zur Einführung und Vorbereitung:

M. Meier, Justinian: Herrschaft, Reich und Religion (München, 2004)

The Cambridge Companion to the Age of Justinian, hrsg. M. Maas (Cambridge, 2005)

H. Leppin, Justinian. Das christliche Experiment (Stuttgart, 2011)

D. Potter, Theodora. Actress, Empress, Saint (New York und Oxford, 2015)

Weitere Literatur wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

Art der Leistungskontrolle:

mündliche Beteiligung an der Diskussion während jeder Sitzung: 20%;

mündliches Referat A, Vorstellung einer Biographie Justinians oder Theodoras: 20%;

mündliches Referat B, Vorstellung eines Quellentextes: 20%;

mündliches Referat C zu einem der Sitzungsthemen (10%) und darauf basierende schriftliche Arbeit zu einer wissenschaftlichen Forschungsfrage: 30%.

Dr. Nikolaos Zagklas**UE Mittelalterliches Griechisch/ Lektüre (Sprachvertiefung) Byzantinistik**

MI wtl von 16.10.2019 bis 29.01.2020 16.30-18.00

Ort: Seminarraum d. Inst. f. Byzantinistik u. Neogräzistik, Postg. 7/1/3 L3-05

Inhalt:

Das multiethnische Gebilde des byzantinischen Reiches führte während seines langen Daseins zu einer Vielfalt an Kommunikationssprachen. Trotz dieser sprachlichen Vielfalt war Griechisch vom 4. Jh. bis zum 15. Jh. ununterbrochen die übliche Literatursprache in Byzanz. Wie andere Aspekte der byzantinischen Kultur behielt die Schriftsprache keine unabänderliche Gestalt. Stattdessen erlebte sie tiefgreifende Veränderungen hinsichtlich Lexik, Morphologie und Syntax. Im Laufe von 1000 Jahren wurden Werke in verschiedenen Sprachregistern verfasst: sowohl in der Hochsprache (Attisch und koine), als auch in der sogenannten Volkssprache. Einige byzantinische Autoren verfassten Werke in einem der obengenannten sprachlichen Register, andere hingegen in beiden Sprachebenen. Des Weiteren gibt es byzantinische Texte, welche eine Mischung aus hochsprachlichen und volkssprachlichen Elementen beinhalten.

Die Übung zielt darauf ab, die Studierenden mit der Entwicklung der griechischen Sprache nach der Antike vertraut zu machen. Die LV wird nicht nur die Lektüre der Primärtexte aus verschiedenen Gattungen und Epochen und ihre sorgfältige Übersetzung umfassen, sondern auch die Diskussion einer breiten Vielfalt von ausgewählten byzantinischen Texten aus verschiedenen Blickwinkeln (z.B. Grammatik, Wortschatz und Stilistik) beinhalten. Zudem werden die Texte durch die Studierenden mit Hilfe der Sekundärliteratur in ihren soziokulturellen Kontext eingebettet.

Ziele:

Voraussetzung für den Besuch der LV: Graecum/Ergänzungsprüfung/Altgriechisch I-II oder entsprechende Vorkenntnisse.

50% aktive Teilnahme an der Diskussion nach der Lektüre der Primär- und Sekundärliteratur

50 % schriftliche Prüfung (Übersetzung samt theoretischer Fragen).

Methoden:

Die ganze Primär- und Sekundärliteratur, die im Rahmen der LV behandelt wird.

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Lehrveranstaltungseinheit bekannt gegeben.

Auswahl:

R. Browning, Von der Koine bis zu den Anfängen des modernen Griechisch, in: H.-G. Nesselrath (ed.), Einleitung in die griechische Philologie. Stuttgart/Leipzig 1997, 156-168.

R. Browning, Medieval and Modern Greek. 2. Aufl., Cambridge [u.a.] 1983, S. 19-87.

C. Cupane, Die literarische Sprache von Byzanz, in: F. Daim (ed.), Byzanz (Der Neue Pauly, suppl. vol. 11). Stuttgart 2016, 926-930.

G. Horrocks, Greek: A History of the Language and its Speakers, 2. Aufl., Chichester 2010, S. 79-369.

Art der Leistungskontrolle:

Der erfolgreiche Abschluss der Übung hängt von folgenden Teilleistungen ab:

Durchgehende Anwesenheit und aktive Mitarbeit (Max. 2 Fehlstunden. Bei mehr als 2 entschuldigtem

Fehlstunden werden schriftliche Ersatzleistungen gefordert)
Vorbereitung der Hausaufgaben
Schriftliche Prüfung in der letzten Sitzung des Semesters (es werden keinerlei Hilfsmittel zugelassen sein)

UE Wort und Bild in Byzanz

MI wtl von 09.10.2019 bis 30.10.2019 14.30-16.00;
MI wtl von 20.11.2019 bis 29.01.2020 14.30-16.00
Ort: Hörsaal d. Inst. f. Byzantinistik u. Neogräzistik, Postg. 7/1/3 3.Stock

Inhalt:

"Ein Bild sagt mehr als tausend Worte" - dieses bekannte Sprichwort bedarf in mancherlei Hinsicht einer Ergänzung. Denn ein Bild benötigt oft auch eine Erklärung, um besser erfasst zu werden. In dieser Lehrveranstaltung widmen wir uns diesem engen und interessanten Wechselverhältnis zwischen Wort und Bild. Dabei spannen wir einen Bogen zwischen der Spätantike und dem Spätmittelalter und werfen auch einen Blick in die moderne Zeit.

Wie in vielen anderen mittelalterlichen und modernen Kulturen ist die Wechselwirkung zwischen Schrift und Objekt(en) in Byzanz ein übliches Phänomen. Diese Wechselwirkung hängt oft mit subtilen ideologischen, theologischen oder politischen Zwecken zusammen, welche nur durch die Betrachtung von Schrift und Objekt zugleich ersichtlich werden können. Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird der Fokus auf zwei verschiedene Texttypen gesetzt werden, die beide einen Bezug zu Objekten aufweisen: erstens auf die sogenannten Epigramme, nämlich kurze Text in Versform, welche auf Ikonen, Fresken, Gräbern, Wänden, Büchern und anderen Gegenständen angebracht wurden; und zweitens auf der Ekphraseis, das heißt auf rhetorische Texte, durch welche ein Gegenstand (wie z.B. Gebäude, Städte, Statuen) sehr anschaulich und bildlich beschrieben werden. Darüber hinaus werden wir uns auch mit anderen Typen des gleichzeitigen Vorhandenseins von Wort und Bild, wie zum Beispiel Handschriften und Figurengedichten, beschäftigen.

Die Übung zielt darauf ab, die Studierenden mit dem engen Zusammenhang zwischen Text und Bild vertraut zu machen und ihnen Einblicke in das religiöse sowie das politische Leben und Mäzenatentum in Byzanz zu verschaffen. Dabei wird den Teilnehmer/innen auch ein Verständnis für die Bezugspunkte zwischen Kunstgeschichte und Philologie vermittelt.

Ziele:

(Alt)Griechisch-Kenntnisse willkommen, aber keine Voraussetzung.

30% Anwesenheit und aktive Mitarbeit?30% Mündliches Referat?40% ca. 10-seitige Hausarbeit (Abgabetermin: 29. Februar 2020).

Jede Teilleistung muss mit mindestens "ausreichend" bewertet werden, damit die Lehrveranstaltung erfolgreich bestanden wird.

Literatur:

Literaturempfehlungen werden sowohl auf moodle bereitgestellt, als auch im Laufe des Semesters bekanntgegeben.

Art der Leistungskontrolle:

Für einen positiven Abschluss sind erforderlich:

- Durchgehende Anwesenheit und regelmäßige Mitarbeit in der Lehrveranstaltung (max. 2 Fehlstunden. Bei mehr als 2 entschuldigten Fehlstunden werden schriftliche Ersatzleistungen gefordert)
- Vorbereitung auf die Sitzungen (genaue Lektüre der Primär- bzw. Sekundärliteratur; einige Hausaufgaben geringen Umfangs)
- Mündliches Referat -Schriftliche Hausarbeit

Lehrveranstaltungen WiSe 2019/20

Neogräzistik

Vasiliki Dimoula, BA MA Ph.D.

VO The History of the Novel from Byzantium to the 19th Century

FR wtl von 11.10.2019 bis 31.01.2020 12.00-13.30

Ort: Hörsaal d. Inst. f. Byzantinistik u. Neogräzistik, Postg. 7/1/3 3.Stock

Inhalt:

In this course we will study the history of the Greek novel from the Byzantine period to the 19th century. We will start with major theories of the novel (G.W.F Hegel, György Lukács, Mikhail Bakhtin, Northrop Frye, Fredrich Jameson, and others) in order to emphasize the close link of the novel with its sociohistorical contexts. We will then discuss the transformation of the genre through time, with close readings of a selection of Greek novels (Livistros and Rodamni, Erotokritos, O Leandros, Pope Joan). Each time, we will place the Greek text in a comparative and interdisciplinary perspective (eg. Byzantine and Western romance of courtly love, Erotokritos and medical theories in the Renaissance).

UE Literature and Melancholia: Examples from Modern Greek Literature

FR wtl von 11.10.2019 bis 31.01.2020 13.45-15.15

Ort: Hörsaal d. Inst. f. Byzantinistik u. Neogräzistik, Postg. 7/1/3 3.Stock

Inhalt:

Since antiquity, melancholy has been linked to artistic creation. In this course, we will study medical and theoretical texts on melancholy (Hippocrates, Aristotle, Robert Burton, Sigmund Freud, Michel Foucault, Julia Kristeva), and we will explore its connections to literary texts. Our main focus will be the Renaissance, and the 19th and early 20th centuries. In the first case we will read the Cretan romance Erotokritos in the frame of Renaissance theories of melancholy. In the second, we will place modern Greek authors (Palamas, Chatzopoulos, Bizyinos, Karyotakis) in the perspective of the literary movements of decadence, aestheticism, and modernism, which, since Baudelaire, linked writing to melancholy in distinctively modern ways.

Dr. Dimitrios Kousouris

VO Politische, wirtschaftliche und militärische Aspekte der Griechischen Revolution (1821-1829)

MI wtl von 09.10.2019 bis 29.01.2020 12.45-14.15

Ort: Hörsaal d. Inst. f. Byzantinistik u. Neogräzistik, Postg. 7/1/3 3.Stock

Inhalt:

Nach dem Ende der napoleonischen Kriege zählt die Griechische Revolution (oder der griechische Unabhängigkeitskrieg, der zwischen 1821 und 1830 stattfand) zu den Volksaufständen, die den Geist der französischen Revolution in Europa neu belebten und die nationalliberalen Revolutionen der Mitte des 19. Jahrhunderts ankündigten.

In diesem Kurs wird die griechische Revolution als Bestandteil der internen Konflikte im Osmanischen Reich und als Nationsbildungsprozess im Kontext des postnapoleonischen Europas diskutiert. Mit Hilfe historischer Berichte und primärer Quellen der Zeit werden wir uns mit den sozialen, politischen und militärischen Subjekten sowie mit den intellektuellen und ideologischen Traditionen vertraut machen. Darüber hinaus werden wir die verschiedenen transnationalen Aspekte des griechischen Aufstands untersuchen, die von der Beteiligung verschiedener Philhellenen und der ausländischen (britischen) Kredite bis hin zur Intervention der europäischen Mächte im Kampf um die Unabhängigkeit Griechenlands reichen. Abschließend werden wir die verschiedenen Ansätze der Veranstaltung sowohl in griechischer als auch in internationaler Geschichtsschreibung diskutieren.

PS Zwischen Weltkrieg und Kaltem Krieg: Der Griechische Bürgerkrieg (1944-1949)

DI wtl von 08.10.2019 bis 28.01.2020 12.15-13.45

Ort: Seminarraum d. Inst. f. Byzantinistik u. Neogräzistik, Postg. 7/1/3 L3-05

Inhalt:

Dieser Kurs beschäftigt sich mit der Geschichte des griechischen Bürgerkriegs und seinen Auswirkungen auf die zeitgenössische politische Kultur in Griechenland und Europa.

Gleichzeitig mit der Annahme einer transnationalen und vergleichenden Perspektive werden wir versuchen, die Geschichte des griechischen Bürgerkriegs in den langen Prozess der Auflösung multiethnischer Reiche und der Entstehung europäischer Republiken nach dem Zweiten Weltkrieg zu integrieren. In dieser Hinsicht werden wir uns den griechischen 1940er Jahren als Beispiel für die Dialektik von Krieg, Revolution und Konterrevolution, Nation- und State-building im modernen Europa nähern.

Ziele:

Sprachkenntnisse in Englisch und Griechisch erwünscht (nicht erforderlich)

Art der Leistungskontrolle:

Mündliche / schriftliche Präsentationen und Abschlussarbeiten.

Univ.-Prof. Dr. Maria Stassinopoulou

VO Einführung in die Neogräzistik

MI 09.10.2019 und 16.10.2019 11.00-12.30;

MI wtl von 06.11.2019 bis 04.12.2019 11.00-12.30;

MI 08.01.2020 11.00-12.30

Ort: Hörsaal d. Inst. f. Byzantinistik u. Neogräzistik, Postg. 7/1/3 3.Stock

Inhalt:

Inhalte: Einführung in das Fach Neogräzistik im Rahmen der STEOP. Chronologischer und thematischer Überblick der Fachstruktur sowie von historischem, sprachlichem und philologischem Grundwissen, Lektüreempfehlungen, Methodische Hinweise.

Ziele: Unterstützung in der Strukturierung und Planung des Studiums für AnfängerInnen und HörerInnen mit Erweiterungscurricula durch Überblicksdarstellungen und zugleich durch kritische Sichtung der Brüche in den Erzählungen zu zentralen Fachthemen; Einblick in das Fach und seinen Aufbau an der Universität Wien und international; Einblick in die zentralen Forschungsfelder.

Ziele:

Keine Mindestanforderungen da STEOP-LV.

Beurteilungsmaßstab: kritische Auseinandersetzung mit der empfohlenen Sekundärliteratur (mindestens ein Titel aus jeder Kategorie (s. oben I-IV), d.h. Überblickswissen über griechische Geschichte, Sprachgeschichte, Literaturgeschichte, aber auch über die Fachgeschichte) sowie Anwendung von Methoden und Praktiken der Geisteswissenschaften (z.B. close reading, Literaturrecherche etc.)

Literatur:

Literatur (auch zur Prüfungsvorbereitung):

I. Richard Clogg, A Concise History of Greece. C.U.P. 2013 (third edition); Ioannis Zelepos, Kleine Geschichte Griechenlands. München 2014; Zypern [Südosteuropa-Handbuch 8], hrsg. von Klaus-Detlev Grothusen e.a. Göttingen 1998, 9-154.

II. Robert Browning, Medieval and Modern Greek. C.U.P. 1983 (Reprint 1989), 53-87; Hans Eideneier, Von Rhapsodie zu Rap. Aspekte der griechischen Sprachgeschichte von Homer bis heute. Tübingen 1999, 123-220; Geoffrey Horrocks, Greek. A History of the Language and its Speakers. Oxford 2010 (2nd revised edition), 273-470.

III. Roderick Beaton, An Introduction to Modern Greek Literature. O.U.P. 1999 (revised and updated

edition); Linos Politis, Geschichte der neugriechischen Literatur. Köln 1996 (neueste Ausgabe des griech. Originals 2013).

IV. Weiterführende Literatur während der LV.

Art der Leistungskontrolle:

Zwei kleine Zwischentests; Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters.

VO Griechische Geschichte der Neuzeit II: 1830-1923

DI 08.10.2019, 15.10.2019 und 22.10.2019 10.45-12.15;

DI wtl von 05.11.2019 bis 14.01.2020 10.45-12.15

Ort: Hörsaal d. Inst. f. Byzantinistik u. Neogräzistik, Postg. 7/1/3 3.Stock

Inhalt:

Inhalte: Mit dem Aufstand der Griechen 1821 und der Gründung des griechischen Staates 1830 begann der Abspaltungsprozess europäischer Territorien des Osmanischen Reiches. Der Anhang zum Lausaner Friedensvertrag zwischen Griechenland und der Türkei 1923 regelte den obligatorischen Bevölkerungsaustausch von griechisch-orthodoxen Christen und Muslimen und testete somit ein neues völkerrechtliches Instrument. Die griechische Geschichte zwischen diesen beiden für die gesamteuropäische Geschichte relevanten Daten umfasst Staatsgründung und territoriale Expansion, eine bewegte Verfassungsgeschichte und einen dynastischen Wechsel, die Verselbständigung der lokalen Kirche vom Patriarchat von Konstantinopel (Autokephalie), eine bewegte Beziehungsgeschichte mit den anderen Nationen und Nationalstaaten Südosteuropas sowie mit den europäischen Großmächten, die Veränderung von Besitz- und Steuerverhältnissen und die Protoindustrialisierung Griechenlands. Neben den Überblicksdarstellungen durch die LV-Leiterin gibt es zu jeder Einheit Diskussionen auf der Basis von ausgewählten Texten.

Ziele:

Kritische Auseinandersetzung mit der empfohlenen Primär- und Sekundärliteratur. Es wird erwartet, dass der chronologische und strukturelle Aufbau und der zentrale Kern der Themen in der Prüfung abrufbar sind. Die LV richtet sich sowohl an Fachstudierende als auch an Studierende der Erweiterungscurricula.

Methoden:

Die Vorlesung ist thematisch aufgebaut. Durch Auseinandersetzung mit den Quellen und der Sekundärliteratur, geleitete Lektüre und Diskussion über Fachdebatten zu bestimmten Fragen soll die kritische Annäherung zur Vielfalt historischer Erzählungen angeregt und die Prüfungsvorbereitung erleichtert werden.

Literatur:

Douglas Dakin, The unification of Greece 1770-1923. London 1972

Charles A. Frazee, The orthodox church and independent Greece 1821-1852. Cambridge 1969

Thomas W. Gallant, The Edinburgh History of the Greeks, 1768-1913: The Long Nineteenth Century. Edinburgh 2015

Vassilios Gounaris, Steam over Macedonia 1870-1912. Socioeconomic change and the railway factor. Boulder 1994

Gunnar Hering, Die politischen Parteien in Griechenland, 1821-1936. 2 Bde. München 1992

John S. Koliopoulos, Brigands with a cause: brigandage and irredentism in Greece 1821-1912. Oxford 1987

Kostas Kostis, History's Spoiled Children. The Formation of the Modern Greek State. London 2018

Oliver Schulz, Ein Sieg der zivilisierten Welt? Die Intervention der europäischen Großmächte im griechischen Unabhängigkeitskrieg (1826-1832). Berlin 2011

Art der Leistungskontrolle:

Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters.

UE Literatur der Nostalgie: AutorInnen aus Kleinasien/ Lektüre (Sprachvertiefung) Neogräzistik

DO 10.10.2019 und 17.10.2019 10.30-12.00;

DO wtl von 07.11.2019 bis 23.01.2020 10.30-12.00
Ort: Seminarraum d. Inst. f. Byzantinistik u. Neogräzistik, Postg. 7/1/3 L3-05

Inhalt:

Die Übung verfolgt das Ziel, Techniken des Lesens und Übersetzens von literarischen Texten und zugleich den Zugang an Sekundärliteratur zu üben. Der Fokus bei der Textauswahl liegt auf Prosa der Zwischenkriegszeit, die nach dem griechisch-türkischen Krieg und den Zwangsmigrationen die Traumata sowie die kleinasiatische Erinnerung literarisch verarbeitet. Die Diskussion zur Entwicklung dieses Texttypus der griechischen Literatur in späteren Phasen der griechischen Literatur anhand der Sekundärliteratur stellt einen Teil der LV dar.

Ziele:

Sprachvoraussetzung Griechisch: Neugriechisch IV.

Literatur:

Geplant ist die Lektüre von Ilias Venezis, Aioliki Gi und die Übersetzung von Ilias Venezis, To noumero 31328.

Art der Leistungskontrolle:

Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung: regelmäßige vorbereitete Lektüre und Übersetzung in der Gruppe (70%), kleines Referat und schriftliche Arbeit (30%).

SE Gedächtnis und Archiv - Wie entstehen Sammlungen nach Zwangsmigrationen und wie beeinflussen sie das kollektive Gedächtnis?

DO 10.10.2019, 17.10.2019 und 24.10.2019 13.00-14.30;
DO wtl von 07.11.2019 bis 23.01.2020 13.00-14.30
Ort: Seminarraum d. Inst. f. Byzantinistik u. Neogräzistik, Postg. 7/1/3 L3-05

Mag. Christina Tsialis

UE Neugriechisch I

DO wtl von 03.10.2019 bis 30.01.2020 09.45-11.15;
MO wtl von 07.10.2019 bis 27.01.2020 11.30-13.00
Ort: Hörsaal 1 Tiefparterre Hauptgebäude Stiege 1 Hof 1

Inhalt:

Erster Teil einer vierteiligen Lehrveranstaltung mit Schwerpunkt Grammatik und Satzlehre des Neugriechischen. Grundlage ist das Lehrbuch 'Ta nea ellenika gia xenus' plus Übungsbuch. Weitere Lehrmittel: Griechisch-Deutsches Glossar, die dazugehörige Grammatik in Form eines Skriptums, Audiomaterial mit den Texten des Lehrbuches. Behandelt werden 7 Kapitel, zu denen schriftliche und mündliche Übungen zu absolvieren sind.

Zur Vertiefung der Grammatik und des Wortschatzes dienen zusätzlich 7 umfangreiche Hausarbeiten, die im Skriptum beinhaltet sind.

Ziele:

Vorraussetzungen: Keine.

Benotungsmodalitäten:

4 (genügend) setzt voraus:

Die fristgerechte schriftliche Ausführung sämtlicher abzugebender Übungen aus dem Lehrbuch und Übungsbuch (einzelne negative Leistungen werden auch toleriert) und den positiven Abschluss mündlicher Befragungen während der LVA.

3 (befriedigend) setzt voraus:

Die fristgerechte schriftliche Ausführung sämtlicher abzugebender Übungen aus dem Lehrbuch, Übungsbuch und dem LVA-Skriptum.

Den positiven Abschluss mündlicher Befragungen während der LVA.

2 (gut) setzt voraus:

Die fristgerechte schriftliche Ausführung sämtlicher abzugebender Übungen aus dem Lehrbuch,

Übungsbuch und dem LVA-Skriptum.
Den positiven Abschluss mündlicher Befragungen während der LVA und die aktive Mitarbeit während der LVA.

1 (sehr gut) setzt voraus:

Die fristgerechte schriftliche Ausführung sämtlicher abzugebender Übungen aus dem Lehrbuch, Übungsbuch und dem LVA-Skriptum.

Den positiven Abschluss mündlicher Befragungen während der LVA, die aktive Mitarbeit während der LVA und das Bestehen der 2 oder 3 Klausurarbeiten während des Semesters.

Art der Leistungskontrolle:

Diese LVA hat prüfungsimmanenten Charakter, d.h.: für einen positiven Abschluss ist die Anwesenheit bei der LVA (Zahl der erlaubten Fehlstunden: 5, bei regelmäßigem Besuch des Tutoriums: 8) sowie die fristgerechte schriftliche Ausführung sämtlicher Hausübungen unerlässlich. Die Kursteilnehmer werden außerdem über die abzugebenden HÜ zusätzlich mündlich befragt. Die abgegebenen HÜ werden in der nächsten LVA korrigiert zurückgegeben. Sollten die Kursteilnehmer aus einem triftigen Grund fehlen, sollen die entsprechenden HÜ beim Kursleiter spätestens während der nächsten LVA einlangen.

UE Neugriechisch II

DO wtl von 03.10.2019 bis 30.01.2020 13.15-14.45

Ort: Hörsaal 29 Hauptgebäude, 1.Stock, Stiege 7;

MO wtl von 07.10.2019 bis 27.01.2020 13.15-14.45

Ort: Hörsaal 1 Tiefparterre Hauptgebäude Stiege 1 Hof 1

Inhalt:

Zweiter Teil der Lehrveranstaltung mit Schwerpunkt Grammatik und Satzlehre des Neugriechischen. Grundlage ist das Lehrbuch 'Ta nea ellenika gia xenus' plus Übungsbuch. Weitere Lehrmittel: Griechisch-Deutsches Glossar, die dazugehörige Grammatik in Form eines Skriptums, Audiomaterial mit den Texten des Lehrbuches. Behandelt werden 7 weitere Kapitel zu denen schriftliche und mündliche Übungen zu absolvieren sind. Zur Vertiefung der Grammatik und des Wortschatzes dienen zusätzlich 7 umfangreiche Hausarbeiten, die während des Semesters gegeben werden.

Ziele:

Vorraussetzung: Positiver Abschluss der LVA "Neugriechisch I".

Benotungsmodalitäten:

4 (genügend) setzt voraus:

Die fristgerechte schriftliche Ausführung sämtlicher abzugebender Übungen aus dem Lehrbuch und Übungsbuch (einzelne negative Leistungen werden auch toleriert) und den positiven Abschluss mündlicher Befragungen während der LVA.

3 (befriedigend) setzt voraus:

Die fristgerechte schriftliche Ausführung sämtlicher abzugebender Übungen aus dem Lehrbuch, Übungsbuch und dem LVA-Skriptum.

Den positiven Abschluss mündlicher Befragungen während der LVA.

2 (gut) setzt voraus:

Die fristgerechte schriftliche Ausführung sämtlicher abzugebender Übungen aus dem Lehrbuch, Übungsbuch und dem LVA-Skriptum.

Den positiven Abschluss mündlicher Befragungen während der LVA und die aktive Mitarbeit während der LVA.

1 (sehr gut) setzt voraus:

Die fristgerechte schriftliche Ausführung sämtlicher abzugebender Übungen aus dem Lehrbuch, Übungsbuch und dem LVA-Skriptum.

Den positiven Abschluss mündlicher Befragungen während der LVA, die aktive Mitarbeit während der LVA und das Bestehen der 2 oder 3 Klausurarbeiten während des Semesters.

Art der Leistungskontrolle:

Diese LVA hat prüfungsimmanenten Charakter, d.h.: für einen positiven Abschluss ist die Anwesenheit bei der LVA (Zahl der erlaubten Fehlstunden: 6, bei regelmäßigem Besuch des Tutoriums: 8) sowie die

fristegerechte schriftliche Ausführung sämtlicher Hausübungen unerlässlich. Die Kursteilnehmer werden außerdem über die abzugebenden HÜ zusätzlich mündlich befragt. Die abgegebenen HÜ werden in der nächsten LVA korrigiert zurückgegeben. Sollten die Kursteilnehmer aus einem triftigen Grund fehlen, sollen die entsprechenden HÜ beim Kursleiter spätestens während der nächsten LVA einlangen.

UE Neugriechisch III

MO wtl von 07.10.2019 bis 27.01.2020 09.00-10.30;

MI wtl von 09.10.2019 bis 29.01.2020 09.00-10.30

Ort: Hörsaal d. Inst. f. Byzantinistik u. Neogräzistik, Postg. 7/1/3 3.Stock

Inhalt:

Dritter Teil der Lehrveranstaltung mit Schwerpunkt Grammatik und Satzlehre des Neugriechischen. Grundlage ist das Lehrbuch 'Ta nea ellenika gia xenus' plus Übungsbuch. Weitere Lehrmittel: Griechisch-Deutsches Glossar, die dazugehörige Grammatik in Form eines Skriptums, Audiomaterial mit den Texten des Lehrbuches. Behandelt werden 7 weitere Kapitel zu denen schriftliche und mündliche Übungen zu absolvieren sind. Zur Vertiefung der Grammatik und des Wortschatzes dienen zusätzlich 7 umfangreiche Hausarbeiten, die während des Semesters gegeben werden.

Ziele:

Positiver Abschluss der LVA "Neugriechisch II" oder entsprechende Sprachkenntnisse.

Benotungsmodalitäten:

4 (genügend) setzt voraus:

Die fristgerechte schriftliche Ausführung sämtlicher abzugebender Übungen aus dem Lehrbuch und Übungsbuch (einzelne negative Leistungen werden auch toleriert) und den positiven Abschluss mündlicher Befragungen während der LVA.

3 (befriedigend) setzt voraus:

Die fristgerechte schriftliche Ausführung sämtlicher abzugebender Übungen aus dem Lehrbuch, Übungsbuch und dem LVA-Skriptum.

Den positiven Abschluss mündlicher Befragungen während der LVA.

2 (gut) setzt voraus:

Die fristgerechte schriftliche Ausführung sämtlicher abzugebender Übungen aus dem Lehrbuch, Übungsbuch und dem LVA-Skriptum.

Den positiven Abschluss mündlicher Befragungen während der LVA und die aktive Mitarbeit während der LVA.

1 (sehr gut) setzt voraus:

Die fristgerechte schriftliche Ausführung sämtlicher abzugebender Übungen aus dem Lehrbuch, Übungsbuch und dem LVA-Skriptum.

Den positiven Abschluss mündlicher Befragungen während der LVA, die aktive Mitarbeit während der LVA und das Bestehen der 2 oder 3 Klausurarbeiten während des Semesters.

Art der Leistungskontrolle:

Diese LVA hat prüfungsimmanenten Charakter, d.h.: für einen positiven Abschluss ist die Anwesenheit bei der LVA (Zahl der erlaubten Fehlstunden: 8, bei regelmäßigem Besuch des Tutoriums: 5) sowie die fristgerechte schriftliche Ausführung sämtlicher Hausübungen unerlässlich.

Die Kursteilnehmer werden außerdem über die abzugebenden HÜ zusätzlich mündlich befragt. Die abgegebenen HÜ werden in der nächsten LVA korrigiert zurückgegeben. Sollten die Kursteilnehmer aus einem triftigen Grund fehlen, sollen die entsprechenden HÜ beim Kursleiter spätestens während der nächsten LVA einlangen.